

GMÜESBLATT



Aus dem Tagungszentrum INFORAMA – Wo Zukunft wächst

Cluster Food & Nutrition

INHALT

Versuchsstation Ins	2
Reduzierte Bodenbearbeitung	3
Falscher Mehltau bei Basilikum	4
IP-Suisse	5
«Gmüesler» in den Grossen Rat	6

Der Cluster Food & Nutrition ist ein Verein, der seit 2015 im Lebensmittelsektor tätig ist. Als Netzwerk- und Vermittlungsplattform auf regionaler und nationaler Ebene verfolgt der Cluster Food & Nutrition das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren des Lebensmittel-Ökosystems zu stärken und sie bei ihren Innovationsbemühungen zu unterstützen. Dabei werden das Fachwissen über Lebensmittelverarbeitung mit dem Know-How über Ernährung, Gesundheit und neue Technologien kombiniert, immer unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft. Über 120 Mitglieder aus den Bereichen Lebensmittel, Landwirtschaft, Verpackung und Vertrieb sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen, der öffentliche Sektor und Fachverbände sind derzeit Teil des Netzwerks des Cluster Food & Nutrition.



Foto: Joël Reinhard

Herausgeber:



AGENDA

25.03.2022
GV GVBF
INFORAMA Seeland

25.03.2022
HV Gemüsebörse
INFORAMA Seeland

30.04.2022
DV VSGP, Lyss

20.05.2022
Pflanzenschutztagung
INFORAMA Rütli

9.06.2022
Frühsummertagung
INFORAMA Seeland

29.06. bis 1.07.2022
ÖGA, Koppigen



Unsere Ziele:

- Die Wettbewerbsfähigkeit und die Wertschöpfung in der Lebensmittelindustrie durch alle Formen von Innovation verbessern
- Synergien sowie Networking- und Geschäftsmöglichkeiten zwischen den Mitgliedern und Bildungs- und Forschungsinstitutionen ausbauen
- Innovative Gemeinschaftsprojekte auf die Beine stellen

- Ein auf die Bedürfnisse der Mitglieder zugeschnittenes Weiterbildungsprogramm anbieten
- Kontaktpflege mit Opinion Leaders, Medien und der Öffentlichkeit für eine verbesserte Sichtbarkeit des Agrarnahrungsmittelsektors

verschiedene Kulturen und Bedingungen geeignet sind, und Konzepte für Modellprojekte mit einem hohen Einsatzpotenzial zu erarbeiten. Das Projekt wurde 2021 abgeschlossen und wird durch weitere Forschungsarbeiten, die durch andere Finanzierungsquellen unterstützt werden, fortgesetzt.

Seit seiner Gründung im Jahr 2015 ist der Cluster stolz darauf, zum Aufbau mehrerer kollaborativer Projekte beigetragen zu haben, die von der Neuen Regionalpolitik (NRP) des Kantons Freiburg unterstützt wurden, darunter auch Innoserre, ein Projekt aus dem Gemüsebaubereich. Es ging darum, die Machbarkeit verschiedener innovativer und umweltfreundlicher Energielösungen im Bereich Gewächshaus zu demonstrieren, indem die Kostenaspekte, insbesondere die Investitionskosten, mit dem Nutzen in Beziehung gesetzt wurden, einen Katalog von Lösungen zu entwickeln, die für

Am 11. Januar 2022 organisierte der Cluster Food & Nutrition im INFORAMA Seeland eine Informationsveranstaltung zum Thema kollaborative Projekte im Gemüsebau. Dabei bot sich nicht nur die Gelegenheit, eine Bestandsaufnahme verschiedener vergangener und laufender kollaborativer Projekte (Innoserre, Smart Farming, Xeral) vorzunehmen, sondern auch eine konstruktive Diskussion mit den Akteuren des Gemüsesektors über ihre Bedürfnisse und zukünftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu führen.

Joël Reinhard

Versuchsstation Ins (VS Ins)

Die Versuchsstation Gemüsebau Ins wurde von den Partnern Agroscope, Kanton Bern und der Gemüseproduzentenvereinigung der Kantone Bern & Freiburg (GVBF) im Jahr 2021 lanciert. Nun hat das Personal die Arbeiten aufgenommen.

Porträt Arnaud Belotti

Ich bin 26 Jahre alt und arbeite seit Anfang Jahr für die neue Versuchsstation Gemüsebau Ins als technisch-landwirtschaftlicher Mitarbeiter. Parallel dazu bereite ich mich auf die Meisterprüfung als Gemüsebauer vor, die ich im Juli abschliessen werde.

Ursprünglich stamme ich vom Waadtländer Ufer des Genfersees. Mittlerweile wohne ich im Seeland. Nach dem EFZ als Landwirt, der Berufsmatura und zwei Jahren an der HAFL trat ich eine Stelle als stellvertretender Anbauleiter auf dem Betrieb Biscotte in Vinzel (VD) an. Dieser Gemüsebaubetrieb beliefert den Engrosmarkt und produziert etwa ein Drittel des Marktvolumens für Frischbohnen in der Schweiz.

Nachdem ich zwei Jahre in der Produktion gearbeitet hatte, erkannte ich schnell die Herausforderungen des Freilandbaus. Der Rückzug von verschiedenen Wirkstoffen erschweren die Arbeit der Gemüsebauern. Sie müssen ihre Strategien zur Unkrautbekämpfung und zum Schutz vor Pilzen überdenken und sich mit der alternativen Re-



Bild: Links Michael Gugger, rechts Arnaud Belotti

gulierung von Schädlingen befassen. Dies hat mich motiviert, in der landwirtschaftlichen Forschung tätig zu sein, denn wir müssen Lösungen finden, um qualitativ hochwertige Lebensmittel zu produzieren, ohne dabei die Umwelt zu belasten.

Porträt Michael Gugger

Seit dem 01. November 2021 bin ich (40) als Leiter der neuen Versuchsstation Gemüsebau in Ins angestellt. Damit kehre ich zurück zu meinen geographischen Wurzeln, ich bin in Ins auf einem vielseitigen landwirtschaftlichen Familienbetrieb aufgewachsen. Auf meinem beruflichen Weg habe ich mich zum Landwirten ausbilden lassen, habe an der HAFL Schwerpunktmässig Nutztierwissenschaften und Pflanzenproduktion studiert, habe in der Rindviehzucht und Milchbranche gearbeitet und insgesamt 8 Jahre als angestellter Betriebsleiter einen grossen Biobetrieb im Kanton Aargau geführt.

Die letzten beiden Jahre arbeitete ich als PM für Biogemüse und Bio Frischkartoffeln bei der fenaco Landesprodukte am Standort Ins.

Ich freue mich nun auf die Herausforderung, zusammen mit Partnern aus der Gemüsebranche an Problemlösungen im Gemüsebau der Zukunft zu arbeiten. Die Versuchsstation Ins soll ein Ort werden wo der Austausch zwischen Forschung und Praxis offen gelebt wird. Ob Produzenten, Berater, Berufsbildner, Forscher, Vor- oder Nachgelagerte Betriebe, alle sollen sich mit Ideen und Anregungen einbringen können. Jeder Input ist wichtig und kann, richtig vernetzt, Teil einer Lösung werden.

Versuchsstation Gemüsebau Ins
Herrenhalde 80, 3232 Ins, CH
Tel. +41 58 465 74 95



michael.gugger@agroscope.admin.ch
www.agroscope.ch

EDITORIAL



Peter Herren,
GVBF

Unsere Gemüseproduzenten sehen sich mit enorm steigenden Produktionskosten konfrontiert. Roh- und Hilfsstoffe, Energie, Personal, alles wird teurer. Betroffen ist nicht nur die Produktion, sondern die gesamte Wertschöpfungskette. Die geringen und in der Tendenz sinkenden Margen für die Produktion müssen jetzt unbedingt ernsthaft in Frage gestellt werden. Mit dem Ziel, die Kostensteigerungen auf die Produkte zu überwälzen! Angesichts der sich ausweitenden Discount- und Tiefpreise, mit Billiglinien im Detailhandel, dürfte das ein gewaltiger Kraftakt werden. Parallel zum Kampf um bessere Preise muss die bestehende Innovationskraft der Schweizerischen Gemüseproduktion noch weiter ausgebaut und permanent kommuniziert werden. Dies idealerweise in Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der Wertschöpfungskette. Sowohl die Anforderungen als auch die Herausforderungen werden in diesem Jahr weiter zunehmen.



AGRO-Treuhand Seeland AG

Rämismatte 9A
3232 INS
Telefon 032 312 91 51
Telefax 032 312 91 50

www.treuhand-seeland.ch

treuhand Mitglied
Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz

Ihr Partner in der Region

TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN

Führen von Finanz- und Betriebsbuchhaltungen
Budgeterarbeitung, Liquiditäts- und Investitionsplanung

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Übernahme ordentlicher und eingeschränkter
Revisionsmandate

STEUERBERATUNG

Steueroptimierung, Steuererklärung, MWST-Beratung und
Deklaration

UNTERNEHMENSBERATUNG

Mithilfe bei Unternehmensgründung und -umwandlung
Erstellen von Businessplänen

PERSONALADMINISTRATION

Aufbau und Betreuung des Lohnwesens

FINANZSOFTWARE

Verkauf oder Vermietung benutzerfreundlicher
Buchhaltungsprogramme

Versicherungen gurken Sie an? Ich erkläre Ihnen den Salat.

Thomas Zwahlen, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 031 750 50 07, thomas.zwahlen@mobiliar.ch

Generalagentur Murten
Marc Lehmann

Agentur Kerzers
Vordere Gasse 12, 3210 Kerzers
T 031 750 50 00, murten@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

Aus der HAFL

Reduzierte Bodenbearbeitung:

Ist sie in der Praxis des Gemüseanbaus umsetzbar?

Im Gemüseanbau sind rasch aufeinander folgende Kulturen üblich, ebenso häufige Bodenbearbeitungsmassnahmen zur Unterstützung der Phytomedizin und der Produktequalität. Auf der anderen Seite verringert Bodenbearbeitung die Bodenqualität. Gleichzeitig besteht die Gefahr von Erosion, Verschlammung und Humusabbau. Finanziert von der Wyss Academy for Nature und dem Kanton Bern führt die HAFL in Zusammenarbeit mit dem Inforama Seeland wissenschaftliche Versuche zur Entwicklung und Beurteilung von bodenschonenden Anbautechniken durch. In einem Langzeitversuch werden Anbau mit intensiver Bodenbearbeitung mit pflugloser Mulchsaat (Zwiebeln, Karotten) oder Streifenanbau in Gründüngungen (Salat, Kohl) verglichen. Nach einer mehrjäh-

rigen Anpassungsphase haben sich die Erträge und die Qualität der produzierten Waren in den beiden Verfahren angeglichen. In den bodenschonenden Verfahren sind die Ansprüche bezüglich Unkrautbekämpfung sowie Saat-/Pflanztechnik nach wie vor höher. Die Beobachtungsdauer ist noch zu kurz, um mögliche finanzielle Auswirkungen durch die Verbesserung der Bodenqualität zu zeigen. Auch ist das Problem von fehlenden geeigneten Maschinen erkannt. Während des Frühjahrs 2021 wurde deshalb ein Versuch zur Saat von Frühlingzwiebeln in 2 Anbausystemen mit reduzierter Bodenbearbeitung (Direktsaat oder Mulchsaat) angelegt. Ziel war es, die Arbeitsqualität von handelsüblichen Sämaschinen und der Pflanzenentwicklung zu vergleichen. Grundsätzlich war keine der Maschinen im Direktsaatsystem vorbehaltlos



Bild: Salat/Grünschnittroggen

geeignet. Die Feldaufgänge waren bei jeder Sämaschine im Direktsaatsystem geringer als im Mulchsaatsystem. Vor allem die Bodenbedeckung durch die Reste der Gründüngung beeinflusste die Arbeitsqualität negativ. Die Streifensaats als Mischung aus Direktsaat zwischen den Reihen und Mulchsaat in den Reihen würde einen Kompromiss zwischen Bodenschutz und optimaler Nutzung ermöglichen. Mit dem gleichen Ansatz

kann man auch Salat und Kohl anbauen. Eine dichte Schicht aus Gründünger (Grünschnittroggen) zwischen den Reihen erhält die Bodenqualität bei starken Regenfällen und verhindert die Wasserverdunstung bei Trockenheit. Die Versuche werden 2022 fortgesetzt und durch Untersuchung zu Gründüngung und Maschinen im Bereich der Pflanzung ergänzt.

Mégane Guillaume und Bernhard Streit, HAFL



Spieglein,
Spieglein...



Mehr Informationen: www.agrar.bayer.ch
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen.

Wer hat das schönste Gemüse?

Unsere Starken Marken



Ihr Ansprechpartner bei Bayer
Markus Gugger / Mobile 079 439 95 04



Falscher Mehltau bei Basilikum



Bild: Symptome des falschen Mehltaus auf Basilikum sind unter anderem Aufhellungen auf der Blattoberseite und ein schwärzlicher Sporenrasen auf der Blattunterseite.

Neue Sorten im Test

Der Falsche Mehltau (FM) bei Basilikum wurde 2001 zum ersten Mal in der Schweiz entdeckt. Seither macht er das Leben von Kräuterproduzentinnen und auch von so manchem Hobbygärtner schwer.

Der Krankheitserreger des FM, *Peronospora belbahrii*, benötigt eine relative Luftfeuchte über 85° und Temperaturen zwischen 10 und 26 °C, um erfolgreich Sporen zu bilden. Bei günstigen Bedingungen bildet sich rasch ein schwärzlicher Sporenrasen auf der Blattunterseite, wodurch die Basilikumpflanze ungeniessbar sowie unverkäuflich wird. In einem von der Migros unterstützten Projekt wurden am FiBL in den vergangenen fünf Jahren verschiedene Ansätze gegen FM bei Basilikum geprüft. So wurden beispielsweise Versuche zur

Saatgutdesinfektion und Sortenwahl durchgeführt, anbautechnische Ansätze wie Klimaführung im Bestand getestet und Pflanzenschutzmitteltests durchgeführt. Die Sortenwahl als vorbeugende Massnahme spielt eine wichtige Rolle. So kam es in letzten Jahren auch bei intermediär resistenten Sorten wie der Standard-sorten Eleonora zu erheblichen Ausfällen. Gleichzeitig sind in dieser Zeit diverse neue Sorten mit intermediärer und hoher Resistenz gezüchtet worden, so etwa durch die israelische Firma Genesis Seeds mit den Sorten Gervaso F1, Prospera F1, Basilio F1 oder von den amerikanischen Züchtern der Rutgers University (Passion, Obsession und Devotion, Vertrieb: KBC Speciality Seeds).

Das FiBL hat diese Sorten sowohl unter Praxisbedingungen, als auch unter kontrollierten Bedingungen im Labor getestet. In den Praxisversuchen haben diese neuen Sorten deutlich besser abgeschnitten als die Standard-sorten Eleonora. Während am 11.09.2021 bei Eleonora rund 43 % der Triebe Symptome von FM aufwiesen, blieben alle Neuzüchtungen bis auf Obsession (5% Befall) befallsfrei im Praxisversuch.

Zusammen mit älteren, teilweise exotischen Sorten wurden diese Sorten zusätzlich im Labor getestet. Während mit aktuellen

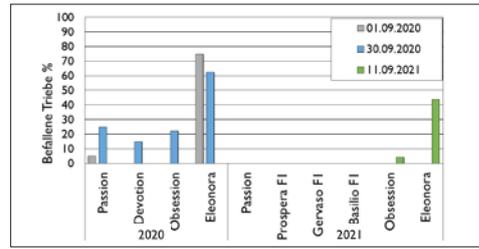


Abbildung: Befallshäufigkeit des falschen Mehltaus bei Basilikum in den Praxisversuchen 2020 und 2021, Anteil befallener Triebe

Sporen aus dem Praxisbetrieb (Kt. ZH) erwartungsgemäss vergleichbare Resultate herauskamen, stellte sich heraus, dass Eleonora bei einer Infektion mit älteren, tiefgefrorenen Sporen aus dem Jahr 2013 weniger anfällig ist als die neuen Sorten. Die neuen F1-Züchtungen kommen also zwar besser mit den aktuellen Sporen zurecht, nicht aber mit älteren Stämmen. Umgekehrt scheint bei der schon länger erhältlichen Sorte Eleonora die Resistenz von aktuellen FM-Stämmen durchbrochen worden zu sein. Somit sind auch die neuen

Sorten keine 100%-Garantie gegen Ausfälle durch den FM. Die Wahl von IR-Sorten lohnt sich pflanzenschutztechnisch jedoch alleweil, insbesondere bei späten Sätzen ab Juli. Gervaso F1, Prospera F1 und Basilio F1 können direkt über den italienischen Händler Fenix Seeds bestellt werden, Preis auf Anfrage. Als Anhaltspunkt: Bei einem englischen Online-Händler werden 100 g Saatgut von Prospera F1 für umgerechnet 82 Fr. angeboten.

FiBL

Patricia Schwitter

Netagco®

Kartoffel- und Gemüsetechnik

Alles aus einer Hand

- All-in-One-Kombination
- Legemaschinen
- Dammfräsen
- Hack- und Häufelgeräte
- Vollernter
- 1- und 2-reihig
- Annahmehunker
- Grosspaloxen
- Kistenfüllgeräte
- Förderbänder
- Sortier- und Kalibrieranlagen
- Optische Sortierung «Visar»
- Lüftung und Kühlung
- Kontrollierte Klimaführung
- Keimhemmung «Restrain»
- Kistenkippper
- Wasch- und Poliermaschinen
- Rollensortiertische
- Absackwaagen
- Mehrkopfwaagen
- Verpackungsautomaten

www.netagco.ch

Netagco (Schweiz) GmbH

Oppens VD
021 887 03 03

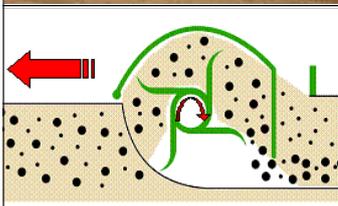
Oberlunkhofen AG
056 634 55 60

M+B Umkehrfräse



vergräbt Steine und Kluten bis 20 cm tief, verbessert Krümelstruktur und Wasserhaushalt, erleichtert die Ernte bei Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln etc.

Rohrberegnungsanlagen
Pflanz- und Häckmaschinen / Ernte-
technik / Verarbeitungsanlagen



möri

Gemüsebautechnik
CH-3270 Spins/Aarberg
Tel. 079 284 97 54
www.moeri-brunner.ch



IP-Suisse:

Auf Klima folgt Sozialstandard

Wir haben im Gmüesblatt vom August 2021 über die neue Klima-Checkliste von IP-Suisse berichtet. Aus den Richtlinien geht hervor, dass die erfassten Daten ab 2023 auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Jetzt legt IP-Suisse «zur Verbesserung des Label-Rankings» nach: In diesem Jahr wird neben der Klima-Checkliste auch der neue Sozialstandard eingeführt und auf Pilotbetrieben wird das Kontrollkonzept dazu erprobt. Bereits ab 2023 werden die Anforderungen im Rahmen der ordentlichen Kontrolle auf den Labelbetrieben überprüft.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben führt IP-Suisse folgende Bereiche ein (Auszüge aus den Richtlinien):

Anstellungs- und Arbeitsbedingungen:

Der Betriebsleiter stellt jedem/r Mitarbeitenden einen ordnungsgemässen Arbeitsvertrag aus und übergibt ihm/ihr diesen mit den nötigen Erläuterungen.

Löhne:

Jede/r familienfremde Mitarbeitende und jede/r Lernende wird mindestens nach Branchenstandard entlohnt.

Arbeitszeit, Urlaub und Ferien:

Den Mitarbeitenden wird Überzeitarbeit kompensiert oder ver-



Auch Migros und Coop verweisen auf ihren Internetseiten auf GlobalG.A.P. GRASP. Quelle: Internet

gütet; die gesetzlichen Ferien, Urlaubs- und Feiertage werden gewährt.

Sozialversicherungen:

Die Versicherungen der Arbeitskräfte sind auf dem neuesten Stand und auch die Betriebsleitenden und die Familienmitglieder sind versichert.

Ausländische Arbeitskräfte:

Die Vorschriften betreffend ausländische Arbeitskräfte werden eingehalten; es wird ein faires, die Diversität achtendes und die Integration unterstützendes Verhalten gefördert.

Partnerin/Partner:

Status und soziale Absicherung: Die Lebenspartnerin / der -partner verfügt über eine angemessene soziale Absicherung.

Arbeitssicherheit und – Gesundheit:

Alle notwendigen Massnahmen werden getroffen, um Gesund-

heit und Sicherheit der Mitarbeitenden, auch der besonders schutzbedürftigen, zu schützen.

Einrichtungen und Wohnung:

Den Arbeitskräften steht ein geeigneter Pausenplatz zur Verfügung. Eine Handwaschgelegenheit und Trinkwasser sind vorhanden. Mitgebrachte Lebensmittel können deponiert werden. Angestelltenwohnungen auf dem Betrieb sind bewohnbar und mit den grundlegenden Einrichtungen ausgestattet (d.h.: Dach, Fenster und Türen, Trinkwasser, Toiletten und Abflüsse).

Lokale Gemeinschaft – Nachbarschaft:

Beschwerden über etwaige nachteilige Auswirkungen im Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Tätigkeit werden sorgfältig und schnell behandelt.

Die Anforderungen des IP-Suisse-Sozialstandards entsprechen mehr oder weniger den Anforderungen von GRASP aus dem GlobalG.A.P.-Standard. Der Beratungsring Gemüse konnte in diesem Bereich bereits auf mehreren Betrieben Erfahrungen sammeln und kennt die Anforderungen für die Betriebskontrolle. Wir sind vorbereitet, um Sie bei der Umsetzung des IP-Suisse-Sozialstandards zu unterstützen und auf die Kontrolle vorzubereiten.

Martin Keller

Beratungsring Gemüse



bigler
samen ag

Für einen
sicheren Ertrag

Wir sind für Sie da!

Bigler Samen AG, Postfach 150, CH-3602 Thun, Tel. +41 33 227 57 36
info@biglersamen.ch, www.biglersamen.ch

Hasorgan Profi

Pflanzenstärkung mit Algen

- ✓ Erhöht Ertrag und verbessert Qualität
- ✓ Verbessert die Pflanzengesundheit
- ✓ Steigert die Widerstandskraft und hilft Stressperioden besser zu überstehen
- ✓ Anwendung in allen Kulturen

Gratis-Beratung
0800 80 99 60
landor.ch

LANDOR
Die gute Wahl
der Schweizer Bauern
www.landor.ch

Gemüsejungpflanzen für den Profi

SwissPlant GmbH

Spitzallmendweg 11c
3225 Müntschemier
info@swissplant.ch
www.swissplant.ch

«Gmüesler» in den Grossen Rat

Am 27. März stehen im Kanton Bern Grossratswahlen an. Der Vorstand der GVBF empfiehlt Ihnen die Kandidaten zur Wahl, welche mit dem Gemüsebau und der GVBF verbunden sind und sich auf kantonaler Ebene für die Stärkung des Gemüsebaus einsetzen.

Peter Herren, GVBF



Name, Vorname	Rügsegger Hans Jörg	Bösiger Beat	Fischer Ruedi
Wohnort / Partei	Riggisberg / SVP	Niederbipp / SVP	Bätterkinden / SVP
Beruf/Funktion	Agro-Techniker HF	Gemüseproduzent / Unternehmer	Eidg. dipl. Landwirt / Betriebsleiter
Mandate/ Politische Tätigkeiten	Präsident Berner Bauern Verband/ Grossrat	VSGP-Leitender Ausschuss, GVBF-Vorstand, Berner Bauernverband-Grosser Vorstand, Grossrat (Justiz-, Sicherheitskommission), Vizepräsident SVP Kanton Bern	Präsident VS KP / Vize Präsident Swisspatat, Gemeinderat Bätterkinden, Planungskommission Emmental, Vorstand SVP Emmental und Bätterkinden
Wahlkreis	Mittelland Süd	Oberaargau	Seebezirk
Statement	KMU und Landwirtschaft als starkes Fundament – auch in der Krise!	Eine produzierende, zukunftsfähige Landwirtschaft Hoher Selbstversorgungsgrad und gewinnbringende Wertschöpfung für alle Bäuerinnen und Bauern Eine vernünftige Umwelt- und Energiepolitik	Praktische, finanziell umsetzbare Sachpolitik für eine starke Landwirtschaft und Gewerbe, hart in der Sache fair im Umgang «Zersch zämä rede»

IMPRESSUM

Herausgeber:
Fachstelle für Gemüsebau
Ins und Grangeneuve

Kontakt:
Fachstelle Gemüsebau Ins
Tel. 031 636 92 35
Fax 031 636 24 11
stefan.wyss@be.ch
www.gvbf.ch

Druckauflage:
650 Exemplare
E-Mail Versand:
ca. 150 Abonnenten

Erscheinungsweise:
6 Ausgaben pro Jahr

Druck: Murtenleu, Murten
druckerei@murtenleu.ch
Tel. 026 670 19 24



Für ein gesundes Wachstum im Gemüseanbau



Biologisches Fungizid gegen Echten Mehltau



Biologisches Insektizid gegen Blattläuse und Spinnmilben

Mehr Informationen unter www.syngenta.ch

syngenta

© 2021, Syngenta. Alle Rechte vorbehalten. Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind Urheberrechtlich geschützt. Kopien oder andere Vervielfältigungen sind nicht gestattet. Produktnamen, die mit den Symbolen ® oder ™ gekennzeichnet sind, die Wortmarke SYNGENTA und das SYNGENTA Logo sind geschützte Marken der Syngenta Group Company. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Bitte beachten Sie die Warnhinweise auf der Packungsaufschrift.

MARKTECKE

Die Richtpreise für Kopfsalat lagen im Jahr 2021 deutlich über dem Durchschnitt der Vorjahre. Nach dem Unwetter Ende Juni kletterte der Wert bis zu Fr. 1.90 pro Stück. Dieses Preisniveau stabilisierte sich in der Folge über eine Zeitspanne von mehreren Wochen auf diesem Höchstwert. Obwohl grosse Importmengen

bewilligt werden mussten, haben sich die Preise erst in der zweiten Septemberhälfte wieder normalisiert. Mit 3'860 t wurden mehr als doppelt so hohe Importkontingente gesprochen als in einem Referenzjahr. Effektiv importiert wurden «nur» 2721 t, dies entspricht einer Ausnutzungsziffer von 70% der möglichen Importe.



Datenquellen

Preis Inland: Wöchentliches Richtpreisbulletin VSGP (franko Grossverteller, abzüglich Packkosten)